



Photo: Ursina Graf / Pinggi

Das Ergebnis eines spannenden Ateliers: die ritterlichen Zinnamulette.

Résultat d'un atelier passionnant: les amulettes en étain.

EIN RITTERLICHES ATELIER

Ursina Graf/Pinggi erzählt im Gespräch mit dem trëfle/kim, was ihr das Engagement in der Pfadi für ihren heutigen Beruf als Lehrerin gebracht hat. Ihr Tipp für ein tolles Einkleidungsatelier zum Thema «Ritter»: Kettenhemden stricken und Zinnamulette giessen.

«Etwas wichtiges, dass ich von meiner Pfaditätigkeit für meinen jetzigen Beruf als Lehrerin mitgenommen habe, ist das ausgeprägte und sichere Gefühl für Kinder» sagt Ursina Graf. «Und dass ich problemlos mit einer Gruppe von Kindern unterwegs sein oder sie ohne viel Vorüberlegung beschäftigen kann.» Sie brauche nicht viel Vorbereitung, um im Frühling an einem sonnigen Nachmittag mit ihren Schüler/innen spontan raus in den Wald zu gehen, um die wiederaufblühende Natur zu beobachten und ein Spiel zu machen.

Kreativität dank der Pfadi

Auch was den Arbeitsstil betrifft, glaubt Ursina, von ihrem Pfadiengagement profitieren zu können. Sie versuche, den Kindern den Lernstoff praktisch und erlebbar nahe zu bringen. In der Pfadi habe sie oft mit wenig Material und wenig Geld ein Thema kreativ und spannend einkleiden müssen. Diese Erfahrung hat sie vor einem Klassenlager zum Thema «Ritter» umgesetzt: Ihre Klasse strickte die Kettenhemden für die Ritterrüstungen selbst und goss Zinnamulette.

Kettenhemd für die Ritterrüstung

Für das Kettenhemd strickt Ihr einfach mit dicken Nadeln und dicker Schnur zwei gleich grosse Teile als Vorder- und Hinterteil. Danach näht Ihr diese

an den Seiten und oben zusammen, lässt aber noch Löcher für Arme und Kopf aus. Zum Schluss wird das Hemd mit Silberspray angesprüht.

Ritterschmuck aus Zinn

(Abbildungen zu den Arbeitsschritten findet Ihr im Kasten auf der umliegenden Seite.)

1. Für die Zinnamulette bastelt Ihr zuerst einen kleinen Holzrahmen von etwa 10 x 12 cm. Diesen auf der Innenseite mit nasser Seife bestreichen. Danach auf eine glatte, nicht poröse Unterlage legen, zum Beispiel Glas. 2. Danach bereitet Ihr den Gips nach den Angaben auf der Packung zu, giesst ihn in die Form und streicht die Masse glatt. Nach etwa einer halben Stunde könnt Ihr den Rahmen entfernen, die Gipsplatte muss jedoch noch einige Tage trocknen. 3. Ist die Gipsplatte fest geworden, könnt Ihr mit einem Schraubenzieher, mit Linolwerkzeug oder einem Messer das Motiv plastisch herausarbeiten (maximal 3 bis 5 Millimeter tief). Ausserdem müsst Ihr einen Eingsustrichter ritzen, der zu dem Formteil mündet, der am meisten Zinn benötigt, sowie mehrere Luftkanäle, die auf die gleiche Seite führen wie der Eingsustrichter. 4. Nun wird die Form mit einer Schraubzwinge auf eine zweite Gipsplatte geklemmt. Der Zinn wird in einem Gusslöffel über einem Gas- oder Bunsenbrenner geschmolzen und in den Gusstrichter gegossen, bis es im Eingsustrichter hochkommt. Leichtes Klopfen der Gussform auf den Tisch bewirkt, dass der Zinn in alle Winkel rinnt. Nach zwei Minuten könnt Ihr die Gussform öffnen.



DIE LEHRERIN

Ursina Graf / Pinggi (25) war als Kind und später als 1.-Stufenleiterin in allen Altersstufen der Meitlipfadi Landskron Bassersdorf ZH aktiv. Danach war sie 1.-Stufenverantwortliche in ihrem Korps. Nach einigen Auslandsaufenthalten und einer Saison als Skilehrerin besuchte sie das Primarlehrer/-innenseminar und unterrichtet heute eine 3. Klasse. In ihrer Freizeit tanzt sie, treibt Sport, lebt ihre Kreativität aus, ist viel unterwegs und pflegt ihre Freundschaften.

Gabriela Finkbeiner / Tokota